

RANDNOTIZEN

- Zum 1.1.2002 wurde der Euro (seit 1999 bereits als sog. Buchgeld in der EU gültig) in Deutschland als offizielles Zahlungsmittel eingeführt.
- Im März wird aus Anlass des 65. Geburtstages des Firmeninhabers Klaus König bei der Bau - Dresden Gruna GmbH ein Generationswechsel in der Geschäftsführung vollzogen. Fortan leitet Dipl.-Ing. Thomas Dietrich die Geschicke des Unternehmens.
- In Chemnitz wird am 24. Mai 2002 der Neubau der Synagoge feierlich eingeweiht. Am Bau maßgeblich beteiligt war das SBV-Mitgliedsunternehmen Baugeschäft MHR - geführt von Matthias Hentschel-Röber aus Schlema.
- Die Chemnitzer Bau- und Zimmerer-Innung begeht ihr 330jähriges Jubiläum.
- Zum 100jährigen Stadtrechtsjubiläum von Olbernhau nimmt die Bauinnung Mittlerer Erzgebirgskreis im Juni 2002 die feierliche Weihe ihrer neuen Innungsfahne vor.



- Im Oktober findet eine gemeinsame Tagung der SBV-Landesfachgruppen WKSB und Feuerfest- und Schornsteinbau in Leipzig statt. Im Mittelpunkt der Diskussion stehen neben fachlichen Themen vor allem Fragen zu den Auswirkungen neuer Tarifregelungen und der neuen VOB.

(Bildquelle: k+p-Archiv)

“LAND UNTER” IN FAST GANZ SACHSEN

Jahrhunderthochwasser beschert Baugewerbe Auftragsflut - SBV-Präsident legt nach Firmenpleite sein Amt nieder

20.000 bis 30.000 beschädigte oder zerstörte Häuser, 740 Kilometer kaputte Straßen, rund 20 Prozent des sächsischen Eisenbahnnetzes zerstört, 180 demolierte Brücken, 236 Schulen und rund 280 soziale



Einrichtungen unbrauchbar... so stellte sich das Schadensbild der bislang einzigartigen Flutkatastrophe dar, die Sachsen im August 2002 heimsuchte. Tagelang standen ganze Landstriche unter Wasser, rissen eigentlich friedliche Bäche mit, was sich ihnen in den Weg stellte. Der SBV setzte sich für eine unbürokratische Vergabe der zur Schadensbeseitigung nötigen Baumaßnahmen ein und fand in der Landesregierung offene Ohren. Und so folgte dem “Jahrhunderthochwasser” für viele Baubetriebe eine wahre Auftragsflut. Dafür wurden die Bauunternehmer in einem vom SBV mit initiierten Fachseminar “Sanierung von Hochwasserschäden - technische und rechtliche Hinweise zur Durchführung” fit gemacht.

(Bildquelle: k+p-Archiv)

Situation unverändert kritisch

Die Themen, die den Sächsischen Baugewerbetag 2002 in Leipzig bestimmten zeigten, dass die Situation in der Branche unverändert kritisch ist. Und auch die Forderungen an die Politik im Freistaat - diesmal in der Person des Sächsischen Wirtschaftsministers Dr. Kajo Schommer vertreten - sind gegenüber den Vorjahren kaum verändert und haben den Schwerpunkt: Schwarzarbeit und illegale Beschäftigung bekämpfen.

Im Jahresverlauf werden noch weitere, für die Zukunft der mittelständischen Bauhandwerksunternehmen wichtige, Themen auf der Agenda der Verbandsarbeit stehen: So die **Neufassung des sächsischen Vergabegesetzes**. Bereits zu Jahresbeginn gab der Verband hierzu in einer Landtagsanhörung seine Stand-

punkte ab. Er forderte Nachbesserungen im Rechtsschutz bei Ausschreibungen unterhalb des Schwellenwertes sowie eine “vernünftige Regelung” für Bürgschaften per Gesetz - sprich: bei Aufträgen bis zu einem Wert von 250.000 Euro sollte auf Bürgschaften für Vertragserfüllung und Gewährleistung verzichtet werden.

Im Sommer **stimmt der SBV gegen den ausgehandelten Tarifkompromiss** mit der Begründung, „Insbesondere die Einführung des sogenannten Mindestlohn II ist für unsere Unternehmen einfach nicht tragbar.“

Im Sommer muss der Präsident des SBV, Knut Nitsche, mit seiner Firma Nitsche & Weiß Bau GmbH Insolvenz anmelden. Er tritt daraufhin von seinem Amt zurück. Die beiden Vizepräsidenten übernehmen seine Aufgaben kommissarisch.